

Weisung des Stadtrats von Zürich an den Gemeinderat

vom 7. September 2016

Sozialdepartement, Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren, Gemeinschaftszentrum Heuried, Beiträge 2017–2018 für Angebote im Sozialraum Manesse und Friesenberg

1. Zweck der Vorlage

Die Zürcher Gemeinschaftszentren (ZGZ) sind soziokulturelle Einrichtungen für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Zürich. Im Auftrag der Stadt investieren sie in Kultur und Bildung und schaffen Freiräume für Austausch und Begegnung. Im Zentrum steht dabei das Ziel, durch die Gestaltung von Begegnungsorten und durch die Unterstützung von Selbstorganisation zu einem guten Zusammenleben in einer modernen Gesellschaft beizutragen. Das Gemeinschaftszentrum (GZ) Heuried hat darauf bauend im Auftrag der Stadt Zürich drei Pilotprojekte im Raum Manesse und Friesenberg entwickelt und umgesetzt.

Mit dieser Vorlage werden Ziele und Leistungen der bisher auf drei Jahre befristeten Pilotprojekte «Drehscheibe Manesse», «Aufsuchende Eltern-Kind-Förderung» und «Mittelstufentreff Friesenberg» des GZ Heuried zusammengefasst und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung über die Weiterführung für die Jahre 2017 und 2018 vorgelegt. Per 2019 wird mit der Sammelweisung Soziokultur die Rechtsgrundlage aller privaten soziokulturellen Institutionen erneuert.

Dem Gemeinderat wird beantragt, die Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren für das GZ Heuried für die kommenden zwei Jahre wie folgt zu unterstützen:

- Für 2017 mit zusätzlich Fr. 282 508.– (Betriebsbeitrag Fr. 204 000.– und Erlass Kostenmiete Fr. 78 508.–).
- Für 2018 mit zusätzlich Fr. 267 245.– (Betriebsbeitrag Fr. 204 000.– und Erlass Kostenmiete Fr. 63 245.–).

Die Differenz von Fr. 15 263.– ergibt sich aus der reduzierten Kostenmiete für die Räume der Drehscheibe Manesse infolge der abgelaufenen Amortisationsdauer der Ausbaurkosten per 31. August 2017. Mit den beantragten Fr. 204 000.– erhöht sich der jährliche maximale Betriebsbeitrag des GZ Heuried von Fr. 971 800.– gemäss Dispositiv-Ziff. 23 des Gemeinderatsbeschlusses Nr. 3336 vom 28. November 2012 auf Fr. 1 175 800.–.

2. Rechtsgrundlage

Das GZ Heuried wurde 1965 als «Freizeitanlage Heuried» eröffnet und wird seither gemäss Gemeindebeschluss vom 20. Januar 1963 über die «Beiträge an die Stiftung Pro Juventute für den Betrieb der Freizeitanlagen» unterstützt. Letztmalig wurde mit GRB Nr. 3336 vom 28. November 2012 (GR Nr. 2012/203), Ziff. 23 der Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren, für das Gemeinschaftszentrum Heuried ein jährlicher Gesamtbeitrag von Fr. 1 523 776.– für die Jahre 2013–2018 gewährt, der sich zusammensetzt aus einem leistungsorientierten Betriebsbeitrag von Fr. 971 800.– (entsprechend dem Index von 99,8 Punkten des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2010) und dem Erlass einer Kostenmiete von Fr. 551 976.–, die dem Sozialdepartement vom Hochbaudepartement verrechnet wird. Die Projekte «Drehscheibe Manesse», «Aufsuchende Eltern-Kind-Förderung» und «Mittelstufentreff Friesenberg» wurden als dreijährige Piloten durchgeführt und in Kompetenz des Vorstehers verfügt.

3. Die Angebote im Sozialraum Manesse und Friesenberg

Im Sozialraum Manesse leben viele Familien in teils schwierigen Wohnsituationen, wobei zwischen den Familien nur wenige Kontakte entstehen. Der starke Verkehr schränkt die Bewegungsmöglichkeiten von Kindern und das Kennenlernen ihrer Umwelt stark ein. Zudem haben viele Eltern Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache und sind mit der Erziehung der Kinder oft überfordert. Die Drehscheibe Manesse funktioniert heute als «GZ-Satellit» mit einem Standort an der Staffelstrasse und einem aufsuchenden Auftrag im gesamten Manessequartier. Schwerpunkt ist die Arbeit mit Eltern und Kindern von sozial benachteiligten Familien und die Vernetzung dieser Zielgruppe untereinander und zu bestehenden Angeboten mit Tagesstrukturen. Die Pilotprojekte «Drehscheibe Manesse» (seit 1. Juni 2014; befristet bis 31. Mai 2017) und «Aufsuchende Eltern-Kind-Förderung» (seit 1. Januar 2014; befristet bis 31. Dezember 2016) werden zu einer Aufgabe zusammengeführt und sollen als Drehscheibe Manesse fortgesetzt werden. Von 2011 bis 2013 wurden im Rahmen der Kinderbetreuung und der frühen Förderung Aktivitäten zur Eltern-Kind-Förderung lokal und aufsuchend im Raum Manesse durchgeführt und deren Finanzierung durch den Vorsteher des Sozialdepartements verfügt.

Das Quartier Friesenberg verzeichnet stadtweit den höchsten Bevölkerungsanteil von Kindern unter 14 Jahren. Auch der Anteil Kinder und Jugendliche im Alter bis 19 Jahre liegt weit über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Der Mittelstufentreff (MST) Friesenberg ist ein sozialräumlich ausgerichtetes und für die Zielgruppe kostenloses soziokulturelles Freizeitangebot an vier Standorten. Er deckt den Bedarf nach einem ausserschulischen, niederschweligen und soziokulturellen Angebot für 9- bis 12-jährige Kinder und Jugendliche aus dem Quartier Friesenberg ab und soll weitergeführt werden.

3.1 Drehscheibe Manesse

Die Drehscheibe Manesse ist eine häufig besuchte und geschätzte soziokulturelle Einrichtung mit Begegnungs-, Kurs- und Betreuungsangeboten für die Quartierbevölkerung. Mit dem offenen Familientreff, der Eltern-Kind-Förderung sowie den Dienstleistungen der Kleinkinderberatung, der Anlaufstelle Kinderbetreuung und weiteren zielgruppenbezogenen Aktivitäten unterstützt die Drehscheibe Familien im Raum Manesse und bietet einfach zugängliche, anmeldungsfreie und für die Zielgruppen kostenlose Angebote an. Die Drehscheibe Manesse ist durch die lokale und zusätzlich aufsuchende Tätigkeit eine äusserst einfach zugängliche Dienstleistung und schafft Rahmenbedingungen, die für die Integration von Eltern und Kindern förderlich sind. Durch ihre Präsenz erreicht sie die Zielgruppen direkt in ihrer Lebenswelt, kann sofortigen Support anbieten und erleichterte Zugänge zu anderen Fachstellen und Hilfsangeboten erschliessen. Sie ermöglicht den Bewohnerinnen und Bewohnern den Austausch unter sich und mit anderen Kulturen sowie die Pflege von nachbarschaftlichen Beziehungen. Der Bedarf nach diesen Angeboten ist unverändert gross. Im Raum Manesse leben gegen 9600 Personen, viele davon in kinderreichen Familien, oft mit Migrationshintergrund.

3.1.1 Ziele und Zielgruppe

Die Zielgruppe besteht aus Eltern und Kindern von sozial benachteiligten Familien, die im Raum Manesse und Umgebung leben sowie Quartierbewohnenden, die sich treffen, austauschen und engagieren wollen. Die Drehscheibe Manesse hat sich für Familien und besonders für Mütter mit jungen Kindern zu einer wichtigen Plattform für Begegnung und Austausch entwickelt. Sie wird von Menschen mit unterschiedlichen kulturellen und religiösen Hintergründen besucht und genutzt. Vergleichbare Einrichtungen ohne Konsumationszwang sind aufgrund von Verkehrsdichte und Gehdistanzen nur erschwert erreichbar.

3.1.2 Leistungsausweis und Wirkung

Die Drehscheibe informiert über soziokulturelle und soziale Angebote in den Bereichen Freizeitgestaltung und Kinderbetreuung im Quartier und der Stadt Zürich. Eltern erhalten wertvolle Informationen zu Alltagsfragen und Erziehungsaufgaben und auch zu den Anforderungen unserer Kultur und unserer Institutionen. Damit fördert die Drehscheibe die Integration und Eigeninitiative. Zudem koordiniert die Drehscheibe Angebote im Kleinkindbereich und stärkt damit Kooperationen. Die Drehscheibe ist wöchentlich von Dienstag bis Freitag insgesamt 15 Stunden geöffnet, Kursangebote und öffentliche Veranstaltungen ergänzen die Basisöffnungszeiten. Im ersten Betriebsjahr wurden 133 Angebote und über 100 Kurse und Veranstaltungen durchgeführt. Dabei wurden über 3000 Teilnehmende erreicht. Die Eltern-Kind-Förderung ist monatlich insgesamt 30 Stunden im Quartier präsent und erreicht jährlich rund 3500 Teilnehmende. Während der Sommer- und Herbstschulferien finden auf der Kollerwiese zusätzlich Angebote statt. Die Drehscheibe bietet zudem preisgünstig Raum und Infrastruktur für Angebote von Dritten und für private Anlässe an. Die gemieteten Räume werden zurzeit für Veranstaltungen, (Kinder-)Geburtstage und Treffen von Interessensgemeinschaften genutzt. Die Beliebtheit vom Offenen Familientreff zeigt, dass das Bedürfnis nach einfach zugänglichen und wettergeschützten Räumen mit Angeboten in Gehdistanz gross ist.

3.2 Mittelstufentreff Friesenberg

Der Mittelstufentreff (MST) Friesenberg ist ein sozialräumlich ausgerichtetes und für die Zielgruppe kostenloses soziokulturelles Freizeitangebot (seit 1. April 2013, befristet bis 31. März 2016. Die Finanzierungslücke bis Ende 2016 über Fr. 45 000.– trägt die ZGZ). Mit gezielten Angeboten und Interventionen wird die Integration, Sozialisation und die Chancengerechtigkeit der Zielgruppe gefördert. Die vier Standorte des Mittelstufentreffs sind geografisch ideal verteilt auf städtische Siedlungen sowie schulische Einrichtungen, liegen im unmittelbaren Umfeld der Zielgruppe und bieten einen niederschweligen Zugang. Die Innen- und Aussenräume eignen sich aufgrund ihrer guten Infrastruktur ausgezeichnet für die MST Aktivitäten. Die Nutzung der Standorte ist für das GZ Heuried zurzeit kostenlos.

3.2.1 Ziele und Zielgruppe

Der Mittelstufentreff deckt den Bedarf ab nach einem ausserschulischen, niederschweligen und soziokulturellen Angebot für 9- bis 12-jährige Kinder und Jugendliche im Quartier Friesenberg. Durch ihr junges Alter ist die Zielgruppe auf Freizeitaktivitäten in ihrer Nähe angewiesen, da sie sich in ihrem Bewegungsradius noch stark an ihrem Wohnumfeld und den Schulhäusern orientiert. Der Mittelstufentreff begleitet die Zielgruppe im Übergang von ihrer Kindheit zum Jugendalter, fördert die Eigenverantwortung der Zielgruppe, stärkt ihre Handlungskompetenzen und leistet mit Kinder- und Jugendangeboten wertvolle Präventionsarbeit.

3.2.2 Leistungsausweis und Wirkung

Der Mittelstufentreff bietet Freizeitaktivitäten und bearbeitet Themen, die von Kindern und Jugendlichen herangetragen werden. Der MST erreicht Kinder und Jugendliche mit sehr unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen. Dabei werden Eltern und Freiwillige in die Angebote mit einbezogen. Der Mittelstufentreff ist an vier Nachmittagen pro Woche insgesamt zehn Stunden geöffnet. Dabei wurden während den ersten zwei Jahren der Projektdauer 367 Angebote und Veranstaltungen durchgeführt und rund 4700 Kinder und Jugendliche erreicht. Wenige Kinder und Jugendliche besuchen den Mittelstufentreff an mehr als einem Standort. Dies bestätigt die gewählte Strategie, die Zielgruppe in ihrem unmittelbaren Lebensraum aufzusuchen. Auffallend ist der überdurchschnittlich hohe Anteil von Mädchen unter den Teilnehmenden.

4. Leistungsbezug

Die Leistungen sind aufgrund der Erfahrungen aus den Pilotprojekten im selben Umfang beizubehalten. Neben dem Bereitstellen und Vermieten von Räumen schaffen die soziokulturellen Angebote Begegnungsorte. Sie aktivieren und befähigen die Zielgruppen, unterstützen deren Eigeninitiative und ermöglichen den Zugang zu Informationen.

Die Zielgruppen schätzen den einfachen und ortsnahen Zugang zu den Angeboten sowie die Anwesenheit von kompetenten Ansprechpersonen. Die Angebote sind bei den Zielgruppen, bei Eltern, Kindern und Jugendlichen, bei der Quartierbevölkerung, bei Fachstellen, vorschulischen Einrichtungen, Schulen und Behörden zu bekannten und wichtigen Präventions-, Integrations- und Freizeitangeboten geworden. Sie werden als wertvolle Ergänzung zu Schule und Hort betrachtet. Es ist davon auszugehen, dass der Bedarf nach Angeboten wie der Drehscheibe Manesse und dem Mittelstufentreff Friesenberg durch die Bevölkerungsentwicklung und die Bautätigkeit in diesen Quartieren weiterhin besteht.

Die Angebote Drehscheibe Manesse und Mittelstufentreff Friesenberg erfordern gesamthaft Stellenwerte im Umfang von rund 310 Prozent (Fachmitarbeit und Praktikum mit Hochschulabschluss/FH oder in Ausbildung dazu).

5. Finanzen

Gemäss Bilanz 2015 betrug das Eigenkapital des GZ Heuried Fr. 115 342.25. Die Eigenkapitalsituation des GZ Heuried wird im Vergleich zum Gesamtaufwand und -ertrag und unter Berücksichtigung des Eigenkapitals der Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren als angemessen beurteilt.

GZ Heuried: Rechnung 2015 und Budget 2017/18

	Rechnung 2015 in Fr.	Budget 2017 in Fr.	Budget 2018 in Fr.
Aufwand			
Personalaufwand	1 319 513	1 327 600	¹ 1 247 600
Betriebs- und Sachaufwand	195 126	194 000	194 000
Raumkosten	638 115	630 484	615 221
Total Aufwand	2 152 754	2 152 084	2 056 821
Ertrag			
Betriebserträge	286 029	265 800	265 800
Beiträge SD (Weisungen)	971 800	² 1 175 800	1 175 800
Beiträge SD (Verfügungen)	³ 287 066	⁴ 80 000	0
Erläss der Kostenmiete ⁵	638 115	630 484	615 221
Total Ertrag	2 183 010	2 152 084	2 056 821
Gewinn (+) / Verlust (-)⁶	30 256	0	0

Kommentar

¹ Reduktion des Personalaufwands aufgrund der Einstellung der Anlaufstelle Kinderbetreuung per 31. Dezember 2016.

² Betriebsbeitrag von Fr. 971 800.– gemäss GRB Nr. 2012/3336 und zusätzlicher Betriebsbeitrag von Fr. 204 000.– für die Angebote im Sozialraum Manesse und Friesenberg.

³ Beiträge mit Verfügung im Jahr 2015 setzen sich zusammen aus dem Beitrag «Anlaufstelle Kinderbetreuung» über Fr. 80 000.– und den Projektbeiträgen «Drehscheibe Manesse», «Aufsuchende Eltern-Kind-Förderung» und «Mittelstufentreff Friesenberg» über insgesamt Fr. 204 000.– sowie einem Beitrag an die Kinderkultur-Angebote GZ Heuried über Fr. 3066.–.

⁴ Beitrag Sozialdepartement im Jahr 2017 gemäss Verfügung 4037 vom 13. Januar 2016 an die Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren, Beiträge Anlaufstellen Kinderbetreuung 2016–2017, GZ Heuried ALS KB Kreis 3 über Fr. 80 000.–.

⁵ Kostenmiete 2015 setzt sich zusammen aus Fr. 551 976.– Gebrauchsleihe GZ Heuried und Kostenmiete Drehscheibe Manesse an der Staffelstrasse von Fr. 86 139.–. Im Budget 2017 und 2018 reduzierte Kostenmiete für die Räume der Drehscheibe Manesse infolge der abgelaufenen Amortisationsdauer der Ausbaurkosten per 31. August 2017.

⁶ Geringe Schwankungen bei Gewinn / Verlust sind bei einem GZ-Betrieb dieser Grösse normal. Der ausgewiesene Gewinn ist begründet in einer Abnahme des Personalaufwands gegenüber dem Vorjahr und einem leicht höheren Produkteertrag aus Verkäufen und Dienstleistungen.

6. Fazit, Budgetnachweis und Zuständigkeit

Die vom GZ Heuried seit 2013 geführten Angebote im Quartier Manesse und Friesenberg sind für einen Teil der Quartierbevölkerung zu einem wertvollen und festen Bestandteil im Leben geworden. Die Angebote erreichen die Zielgruppen direkt in ihrer Lebenswelt und fördern die Integration, Sozialisation und Chancengerechtigkeit.

Zu diesem Zweck soll der Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren für das GZ Heuried eine Erhöhung des Gesamtbeitrags für 2017 um Fr. 282 508.– und für 2018 um Fr. 267 245.– bewilligt werden. Damit erhöht sich der jährliche Betriebsbeitrag an das GZ Heuried von Fr. 971 800.– auf Fr. 1 175 800.–, der Erlass der Kostenmiete von Fr. 551 976.– für 2017 auf Fr. 630 484.– und für 2018 auf Fr. 615 221.–. Die Beiträge wurden bislang aus dem Starthilfekredit Soziokultur finanziert; deren Weiterführung ist im Aufgaben- und Finanzplan 2017–2020 eingestellt. Der Gesamtaufwand für die Soziokultur wird damit nicht erhöht.

Gemäss Gemeindebeschluss vom 13. Juni 1999 werden die erforderlichen Mittel zur Förderung der Soziokultur vom Gemeinderat mit dem Voranschlag festgelegt. Die geltende Beitragsregelung für die Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren stützt sich auf den Gemeinderatsbeschluss Nr. 3336 vom 28. November 2012 zur Weisung vom 16. Mai 2012 (GR Nr. 2012/203) und den Gemeindebeschluss vom 13. Juni 1999.

Der wiederkehrende Betrag wird mit dem Budget 2017 ordentlich beantragt und ist im Aufgaben- und Finanzplan 2017–2020 eingestellt.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

Die gemäss Dispositiv-Ziff. 23 des Gemeinderatsbeschlusses Nr. 3336 vom 28. November 2012 der Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren für das Gemeinschaftszentrum Heuried gewährten Beiträge für die Jahre 2013–2018 werden für 2017 um Fr. 282 508.– und für 2018 um Fr. 267 245.– erhöht. Damit wird dem Gemeinschaftszentrum Heuried ein jährlicher Betriebsbeitrag von insgesamt Fr. 1 175 800.– und der Erlass der Kostenmiete von Fr. 630 484.– für 2017 und Fr. 615 221.– für 2018 bewilligt.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Sozialdepartements übertragen.

Im Namen des Stadtrats

die Stadtpräsidentin

Corine Mauch

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti